

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

**Personale Informationsmittel**

**Michel FOUCAULT**

***Einführung in Kants „Anthropologie“***

**EDITION**

- 10-4** ***Einführung in Kants „Anthropologie“*** / Michel Foucault. Aus dem Franz. von Ute Frietsch. Mit einem Nachwort von Andrea Hemminger. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2010. - 141 S. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Introduction à l'anthropologie de Kant <dt.>. - ISBN 978-3-518-58547-4 : EUR 17.80  
**[#1114]**

Eine frühe Schrift des französischen Denkers Michel Foucault wird hier in deutscher Übersetzung vorgelegt: die Einführung, die Foucault als Teil seiner akademischen Qualifikationsschriften zur Übersetzung hinzufügte, die er von Kants ***Anthropologie in pragmatischer Hinsicht*** vorgelegt hatte. Foucault sollte dafür bekannt werden, daß er sich äußerst kritisch zu jeder Form von Anthropologie verhielt, weshalb es von besonderem Interesse ist, daß diese Position zu einem nicht geringen Teil auch aus der Auseinandersetzung mit dem Aufklärer Kant resultierte, der für Foucaults Denken einen wichtigen Bezugspunkt darstellte.

Der hier erstmals in deutscher Übersetzung vorgelegte Text erschien 2008 in Frankreich in Buchform, nachdem der Text bereits selbst Gegenstand von Doktorarbeiten wurde und auch im Internet einsehbar ist.<sup>1</sup> Es sollte nun aber eine zitierfähige Ausgabe erstellt werden; in der deutschen Übersetzung werden dankenswerterweise die im französischen Original deutschen Zitate und Begriffe mit einem Asterisk markiert, so daß der Text nicht zuletzt für denjenigen gut brauchbar ist, der sich eher mit den Texten Kants als denen Foucaults beschäftigt. Foucault selbst hatte die Schrift nicht veröffentlicht, weil dies in Frankreich damals nicht üblich war. Die Forschungen für die Arbeit unternahm Foucault damals (1959 - 1960) in Hamburg, wo er als Leiter des Institut Français tätig war.

---

<sup>1</sup> So findet sich der französische Originaltext im Internet unter <http://www.generation-online.org/p/fpfoucault8.htm> und eine englische Übersetzung unter <http://www.generation-online.org/p/fpfoucault1.htm> - Die Übersetzerin Arianna Bove hat dort auch einige Anmerkungen einleitenden Charakters veröffentlicht: <http://www.generation-online.org/p/fpfoucault2.htm> [alle drei: 2010-11-06].

Das instruktive Nachwort des Buches wurde von Andrea Hemminger verfaßt, die bereits 2004 ihre Dissertation über das Thema verfaßte.<sup>2</sup> Wer sich ein vollständigeres Bild des geistigen Profils Foucaults erarbeiten will, wird sich auch dessen Deutung von Kants Anthropologie-Schrift vornehmen müssen; dies ändert allerdings nichts daran, daß die kulturwissenschaftlich prägenden und entscheidenden Schriften Foucaults auch insgesamt, auf das Gesamtwerk bezogen, von größerem Gewicht sind und daher nach wie vor vorrangig das Interesse der Leser beanspruchen können.<sup>3</sup> Über das historische Interesse an der Genese des anthropologiekritischen Denkens Foucaults hinaus ist das Buch aber auch, wie Andrea Hemminger abschließend ausführt, von aktuellem Interesse. Und zwar deshalb, weil gegenwärtig auch die Frage „Was ist der Mensch?“ neue Aktualität gewonnen hat. Dies sei durch die Erkenntnisse der letzten Zeit aus den Naturwissenschaften herbeigeführt worden. So haben Hirnforschung, Neurowissenschaften, Kognitionspsychologie, Genforschung, Gentechnik, Evolutionsbiologie und evolutionäre Anthropologie in nennenswertem Maße eine neue Definitionsgewalt über den Menschen zugeschrieben bekommen. Foucaults Kritik der Anthropologie in seiner Kant-Schrift sei hier von großer Bedeutung, ist sie doch geeignet, auf die Vermischung von Empirischem und Transzendentalen aufmerksam zu machen, was daraus resultiert, daß das Objekt der Erkenntnis, nämlich das Gehirn, zugleich auch das Subjekt der Erkenntnis sei (S. 138). Auch die philosophische Anthropologie kann ein gewisses Comeback verzeichnen, nicht zuletzt in der doch einigermaßen erstaunlichen These Ernst Tugendhats, daß die philosophische Anthropologie als *prima philosophia* an die Stelle der Metaphysik treten solle. Foucaults Ansatz ist anders gelagert, indem er gegen die Vermischung von Empirischem und Transzendentalen argumentiert, um so zu zeigen, „daß die Anthropologie als *prima philosophia* ebenso illusionär ist wie die klassische Metaphysik“ (S. 140). Für Foucault bilde nicht die Anthropologie, sondern die Kritik „den Kern allen philosophischen Fragens“ (S. 141). Kein Menschenbild kann daher einen „Grund“ zur Verfügung stellen, der nicht selbst wieder hinterfragt werden könnte und sollte. Insofern sich nach Kant alles der Kritik unterwerfen müsse, wie Hemminger abschließend in Erinnerung ruft, setzt Foucault das Kantische Erbe seiner Intention nach fort, auch und gerade in kritischer Abgrenzung von dessen nicht-kritischer Philosophie.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>2</sup> **Kritik und Geschichte** : Foucault - ein Erbe Kants? / Andrea Hemminger. - Berlin ; Wien : Philo, 2004.

<sup>3</sup> Siehe etwa die nützliche Sammelpublikation **Die Hauptwerke** / Michel Foucault. Mit einem Nachw. von Axel Honneth und Martin Saar. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 2008. - 1686 S. ; 22 cm. - (Suhrkamp Quarto). - ISBN 978-3-518-42008-9 : EUR 30.00 [#0055]. - Rez.: **IFB 08-1/2-101**  
<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz282442219rez.htm>

<http://ifb.bsz-bw.de/>